

VORTRAG

Freitag 18. Februar 15.00 Uhr

Das neue Gärtnern in Europa und weltweit

Dozentin: **Elisabeth Meyer-Renschhausen**, AG Kleinlandwirtschaft

Das, was bisher als informelle Selbsthilfeökonomie der Frauen eher verachtet wurde, die Selbsthilfe-Landwirtschaft, kehrt in die Städte und die öffentliche Wahrnehmung zurück: wilder Gemüseanbau auf Brachen oder "Interkulturelle Gärten" von New York bis Berlin. Aus wilden Müllplätzen entstehen so grüne Oasen in den Steinwüsten der Großstädte. Es sind vor allem Frauen, die hier Gemüse und Blumen anbauen - aus Freude am gemeinsamen Tun und als Schritt zu einer "Ernährungs-Wende". Arbeitslose helfen sich auf diese Weise selbst durch Gärtnern, Nachbarschaftsgemeinschaften pflanzen für Suppenküchen. "Urban Agriculture" ist eine neue Lust am Eigenanbau von Gemüse und Obst als Möglichkeit, miteinander etwas Sinnvolles zu tun und dabei Klima zu schützen.

Elisabeth Meyer-Renschhausen studierte Sozialwissenschaften, Geographie, Politologie und Germanistik in Marburg und Bremen und habilitierte sich für Soziologie an der Freien Universität Berlin. In ihren Forschungen befasst sie sich mit sozialen Bewegungen, urbaner und ländlicher Entwicklung im Globalisierungsprozess, Gender- und Frauenforschung und Anthropologie der Ernährung. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

